

Wirtschaftsinitiative Smart Living  
Jahresbericht 2020–2021

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	<b>4</b>
<b>Die Wirtschaftsinitiative Smart Living</b> .....	<b>7</b>
Ziele und Aufgaben .....	7
Gegenstand der Wirtschaftsinitiative .....	8
Teilnehmer-Organisationen .....	8
Die Geschäftsstelle Smart Living .....	9
<b>Struktur</b> .....	<b>10</b>
Organisation .....	10
Gremien .....	11
<b>Aktivitäten der Wirtschaftsinitiative Smart Living</b> .....	<b>15</b>
Veranstaltungen .....	15
Stellungnahmen .....	19
Gutachten, Studien und Umfragen .....	21
Weitere Projekte und Aktivitäten .....	23
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit .....	27
<b>Ausblick und Aktivitäten der Wirtschaftsinitiative 2021/2022</b> .....	<b>30</b>
<b>Impressum</b> .....	<b>31</b>

# Vorwort

Das vierte Jahr (15.04.2020 – 14.04.2021) der Wirtschaftsinitiative Smart Living (WISL) war in vielen Belangen ein sehr spezielles, aber auch dynamisches Jahr. Die Covid 19-Pandemie-Beschränkungen prägten das private und wirtschaftliche Leben in allen Bereichen. Messen, wie die IFA oder die Light+Building, sowie zahlreiche Präsenzveranstaltungen mussten abgesagt werden. Die Gremienarbeit der WISL wurde mit insgesamt 287 Telefon- und Webkonferenzen vollständig virtuell durchgeführt. Zurückblickend konnte die WISL ihre Aktivitäten während der Pandemie sogar weiter intensivieren und die neuen digitalen Möglichkeiten nutzen.

Auch für die Smart-Living-Branche waren die Auswirkungen der Corona-Pandemie deutlich spürbar. Die Menschen verbrachten mehr Zeit in den eigenen vier Wänden. Wie unter einem Brennglas wurden dabei die Möglichkeiten von Smart Living für das Arbeiten und Lernen von Zuhause, für altersgerechtes und eigenverantwortliches Leben im Alter sowie für Energiesparpotenziale anschaulich. Die WISL-Teilnehmer haben ein stark steigendes Verbraucherinteresse an Smart Living-Anwendungen verzeichnet.

Die gesellschaftliche Diskussion um die ökologische Transformation machte auch nicht vor der WISL Halt. Die inhaltliche Arbeit im vierten Jahr war stark geprägt vom Beitrag von Smart-Living-Technologien zur Energieeffizienz bzw. CO<sub>2</sub>-Reduktion im Gebäudesektor. Dies gilt umso mehr als der Gebäudesektor im Jahr 2020 das Ziel des Klimaschutzgesetzes nicht einhalten konnte. Sehr erfreulich vor diesem Hintergrund, aber nicht verwunderlich, ist die bisher nie dagewesene Beachtung von smarten Technologien für die Erreichung der Klimaziele im Gebäude seitens politischer Entscheidungsträger.

Das Energiepolitische Positionspapier der WISL wurde fertiggestellt und an das BMWi übergeben bzw. veröffentlicht. Das Papier war das Resultat eines umfassenden Abstimmungsverfahrens innerhalb der WISL, bei dem über die vielfältigen Interessen von Branchen und Sektoren hinweg eine gemeinsame Position gefunden wurde. Mit der seit Anfang 2021 veränderten „Bundesförderung für effiziente Gebäude“ (BEG) können erstmals umfassend digitale Systeme zur energetischen Betriebs- und Verbrauchsoptimierung („Efficiency Smart Home“) gefördert werden. Viele WISL-Teilnehmer sehen in der BEG wesentliche Handlungsempfehlungen aus dem Energiepolitischen Positionspapier der WISL berücksichtigt.

Auch auf dem Digital-Gipfel 2020 hat die WISL in ihrem Forum „Smart Living als Treiber für nachhaltige Wohngebäude“, bei dem auch die Parlamentarische Staatssekretärin im BMWi, Frau Winkelmeier-Becker sprach, deutlich gemacht, dass Smart-Living-Technologien ein wesentlicher Baustein für die ökologische Transformation der Gebäude sind. Darüber hinaus wurde die Studie „Energieeinsparung durch Gebäudeautomation – Ausgewählte Fallbeispiele“ des Borderstep-Instituts fertiggestellt. Sie zeigt anhand von mehreren Praxisbeispielen, wie digitale Anwendungen im Gebäude Energie einsparen helfen.

Mit der Renovation Wave als Teil des Green Deals wurde das Thema auch auf europäischer Ebene aufgegriffen. Die WISL hat sich bei dessen Kommentierung beteiligt. Auch beim WISL-Auftritt der virtuellen ISH 2021 am BDH-Forum stand das Thema Klimaschutz im Mittelpunkt. Den Besuchern wurden innovative Lösungsstrategien zur Erreichung der Klimaziele im Gebäudebereich präsentiert.

Im Rahmen der Aufklärung der Öffentlichkeit über die Vorteile und den Nutzen von Smart-Living-Lösungen wurden erneut eine Reihe von Aktivitäten durchgeführt. Mit einer einzigartigen bundesweiten interaktiven Showroom-Landkarte konnte erstmals die Möglichkeit für Verbraucher geschaffen werden, sich deutschlandweit über Showrooms zu informieren, die praxisnah einen Einblick in die Welt von Smart Living bieten. Mit einem neu geschaffenen Weiterbildungsangebot soll die für den Smart-Living-Sektor wichtige Gruppe der Architekten über die Möglichkeiten digitaler Lösungen im Gebäude informiert werden. Außerdem wurde eine neue UserStory-Animation erarbeitet, die für den Endkunden in verständlicher Form die vielfältigen Vorteile einer smarten Quartierswohnung vor Augen führt.

Darüber hinaus wurden zwei parlamentarische Events organisiert, die wegen der Pandemie virtuell durchgeführt werden mussten. Beim parlamentarischen Frühstück wurde das Thema „Qualifizierung und Fachkräftesicherung im Smart-Living-Markt“ mit mehreren Mitgliedern des Bundestags besprochen sowie das Positionspapier der WISL zum Thema Aus- und Weiterbildung vorgestellt. In der Diskussion wurde deutlich, dass der Ausbau des Wachstumsmarktes Smart Living langfristig nur möglich ist, wenn genügend qualifizierte Fachkräfte zur Verfügung stehen. Beim Parlamentarischen Abend „Wohnen in Gebäuden der Zukunft – Anforderungen an eine digitale Infrastruktur“ wurde die Frage diskutiert, welche Weichen die Politik stellen muss, um das vernetzte Haus der Zukunft zu ermöglichen. Antworten darauf gab das Positionspapier „Wohnen in Gebäuden der Zukunft – Anforderungen an eine digitale Infrastruktur“ der WISL.

Neben den parlamentarischen Events war die WISL immer eng in Kontakt mit der Politik. In einem Brief an das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat hat die WISL für eine Erweiterung der KfW-Förderung für smarten Einbruchschutz geworben. Im Vorfeld der Bundestagswahl hat die WISL zudem den Parteien ihre Fachkompetenz und konsolidierten Handlungsempfehlungen zur Verfügung gestellt.

Der Arbeitskreis Smart Meter Gateway begleitete konstruktiv die Regulierungsprozesse von BSI und BMWi in Verbindung mit dem Smart Meter Gateway. Mit einem in Auftrag gegebenen Rechtsgutachten haben sich die Teilnehmer des Arbeitskreises intensiv mit dem Messstellenbetriebsgesetz auseinandergesetzt.

Auch die internationale Vernetzung der WISL ist weiter vorangeschritten. In einer gemeinsamen Web-Konferenz mit der französischen Smart Building Alliance wurden Fragen der Zusammenarbeit auf politischer bzw. strategischer Ebene diskutiert.

Ausgelöst durch die Corona-Pandemie wird das Thema „Smart & Healthy Living“ die inhaltliche Arbeit der WISL im nächsten Jahr prägen. Auch die neu gegründete TF Digitale Ökosysteme verspricht neue inhaltliche Impulse. Diese Taskforce soll sich mit generierten Daten im Smart-Living-Bereich und den daraus entstehenden Services (‘Building as a Service’) beschäftigen.

Neben den inhaltlichen Schwerpunkten wurde auch die organisatorische Verstärkung der WISL vorangetrieben. Die Gründung des WISL e.V. wurde als essenzieller Schritt einer nachhaltigen Entwicklung der WISL angegangen und ist ein wichtiges Signal in Richtung Wirtschaft und Politik, dass der Smart-Living-Markt einen der wichtigsten Zukunftsmärkte vor allem auch für den deutschen Mittelstand darstellt. Trotz positiver Entwicklung in einigen Marktsegmenten ist die Schaffung eines deutschen Leitmarkts für Smart-Living-Anwendungen jedoch immer noch nicht gelungen. Auch wenn in den letzten Jahren und vor allem bedingt durch die Corona-Pandemie in den letzten Monaten ein stark steigendes Verbraucherinteresse an Smart-Living-Anwendungen zu verzeichnen ist, werden die Möglichkeiten immer noch nicht vollständig ausgeschöpft. Nach wie vor bestehen zahlreiche Herausforderungen, die die Lösungskompetenz eines einzelnen Unternehmens oder Verbandes übersteigen.

### Hans-Georg Krabbe

Leiter des Lenkungskreises der  
Wirtschaftsinitiative Smart Living

Vorstandsvorsitzender der ABB AG

### Johannes Hauck

stellv. Leiter des Lenkungskreises der  
Wirtschaftsinitiative Smart Living

Director New Business & Regulatory  
Environment der Hager Group

---

# Die Wirtschaftsinitiative Smart Living

## Ziele und Aufgaben

Die Wirtschaftsinitiative Smart Living (WISL) ist eine von über 90 beteiligten Unternehmen, Verbänden und Allianzen getragene bundesweite Initiative, welche im März 2017 gegründet wurde. Sie ist eine neutrale, branchen- und herstellerübergreifende Plattform zur vorwettbewerblichen Kooperation im Smart-Living-Markt, die komplementär zu den bereits bestehenden und erfolgreich tätigen Verbänden und Initiativen agiert.

Übergreifendes Ziel der WISL ist es, die Digitalisierung der Heim- und Lebensumgebung voranzutreiben und Deutschland zum internationalen Leitmarkt für Smart-Living-Anwendungen auszubauen. Um dies zu erreichen, will die WISL den branchen- und technologieübergreifenden Transfer von Innovationen im Bereich Smart Living beschleunigen, bestehende Markthemmnisse in Deutschland für den Einsatz zukunftsweisender Technologien beseitigen und entsprechend zukunftsfähige Marktstrategien zu entwickeln. Weiterhin wird sich die WISL dafür einsetzen, dass:

- » Smart-Living-Lösungen „Made in Germany“ weltweit als innovativ, technologisch führend, Datenschutz-konform und sicher gelten
- » Deutschland weltweit TOP 3 bzgl. des Smart-Living-Marktvolumens bleibt
- » deutsche Haushalte im EU-/ weltweiten Vergleich eine hohe Durchdringung mit Smart-Living-Produkten/-Anwendungen erzielen
- » jeder zweite Neubau in Deutschland digital ausgestattet (smart) bzw. dafür vorbereitet wird
- » die digitale Ausstattung bei mindestens einem Viertel der Bestandsbau-Renovierungen den Standard bildet
- » sich Smart-Living-Lösungen von Anbietern aus Deutschland durch hohe Gewerke-/Anwendungsvielfalt auszeichnen

Ausgehend von den genannten Zielen, hat sich die WISL folgende Aufgaben gestellt:

- » Aufklärung der Öffentlichkeit zu Chancen und Nutzen von Smart-Living-Lösungen - „Made in Germany“ (Veranstaltungen, Messen, Konferenzen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)
- » Ermöglichung des branchen- und gewerkeübergreifenden Informationsaustauschs und Anbahnung neuer Kooperationen – auch länderübergreifend
- » Weiterentwicklung gemeinsamer Kriterien für Qualität, Sicherheit etc.
- » Förderung passgenauer Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen; Stärkung des dualen Ausbildungssystems; Know-how-Verbreitung im Handwerk
- » Gestaltung der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen; Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für politische Entscheidungsträger
- » Hilfestellung zur Nutzung innovativer Technologien, wie z.B. KI-Technologien; Maßnahmen für den Wissens- und Ergebnistransfer aus F&E-Projekten
- » Unterstützung bei der Umsetzung der politischen Agenda der Bundesregierung sowie deren wirtschafts- und industriepolitischer Ziele

## Gegenstand der Wirtschaftsinitiative

Der Begriff Smart Living geht über die Betrachtung des privaten Wohnbereichs im Smart Home hinaus. Smart Living wird als Synonym für die Vernetzung intelligenter Systeme, Komponenten und Geräte in einer über den Bereich der unmittelbaren Wohnumgebung des Konsumenten (z.B. Zugangs- und andere umgebende Grundstücksbereiche) hinausgehenden Betrachtung verstanden. Die Anwendungsumgebung erstreckt sich auf Anwendungen und Dienste, die über eine Vielzahl von „Interfaces“ bereitgestellt und nutzbar gemacht werden (z.B. Smart Services, Smart Energy, Smart Quartier/City, Smart Mobility, E-Auto-Ladeinfrastruktur, Wearables etc.). Smart-Living-Anwendungen stellen mögliche Anwendungen und Dienste in den Vordergrund, die den Menschen in einem vernetzten Zuhause in das Zentrum einer zunehmend digitalisierten Lebensumgebung stellen.

Die WISL hat im Berichtsjahr beschlossen, den thematischen Fokus der Initiative – neben dem privaten Lebensumfeld – auch auf Zweckbauten, wie z.B. Bürogebäude, Pflegeheime, Ferienwohnungen etc., auszuweiten.

## Teilnehmer-Organisationen

Die WISL wurde im März 2017 von 34 Teilnehmer-Organisationen gegründet - davon etwa zu gleichen Teilen Unternehmen und Verbände bzw. Initiativen. Mittlerweile besteht die WISL – am Ende dieses vierten Berichtsjahrs – aus 64 Unternehmen und 28 Verbänden und Allianzen, also insgesamt 92 Teilnehmer-Organisationen.

Die neu hinzugekommenen Teilnehmer im vierten Berichtsjahr sind Aachen Building Experts e.V., JAEGER Automatisierungstechnik und HFK Rechtsanwälte PartGmbH.

Die Teilnehmer-Organisationen sind sich einig, die WISL zukünftig mit zusätzlichen Vertretern wichtiger Segmente bzw. Branchen zu erweitern, um den branchenübergreifenden Charakter des Smart-Living-Marktes weiter zu stärken.

Die Teilnehmer der Wirtschaftsinitiative Smart Living																						
Unternehmen								Verbände, Initiativen, Allianzen														

Abbildung 1 Teilnehmer der Wirtschaftsinitiative Smart Living (Stand April 2021)

### Die Geschäftsstelle Smart Living

Zur Unterstützung der WISL trägt seit dem 15. April 2017 die unabhängige Geschäftsstelle des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) als neutraler Akteur zur Vermittlung zwischen den verschiedenen Branchen und zur besseren Abstimmung von Maßnahmen und Initiativen zwischen Politik und Wirtschaft im Themenkomplex Smart Living bei. Die Geschäftsstelle bringt die politischen Interessen des BMWi in die Gremien ein, nimmt koordinierende Aufgaben wahr, unterstützt Umsetzungsmaßnahmen in Abstimmung mit dem BMWi und agiert als zentraler Ansprechpartner für Wirtschaft, Politik und Öffentlichkeit im Themenfeld Smart Home/Smart Living auf nationaler und internationaler Ebene. Sie arbeitet zudem in Fragen der technologischen Trendbeobachtung und der Einschätzung von Marktentwicklungen dem BMWi zu.



# Struktur

## Organisation

Die Steuerung der operativen Tätigkeit geht vornehmlich vom Lenkungskreis aus, während die strategische Ausrichtung vom Strategiekreis erarbeitet wird. Die operative Arbeit der WISL findet in den Arbeitsgruppen (AG) und Task Forces (TF) statt. Für die Arbeitsorganisation und die Zusammenarbeit der Gremien leistet

die Geschäftsstelle des BMWi als neutrale Instanz ihre koordinierende Unterstützung. Die Teilnehmer der WISL kommen jährlich zu einem Forum zusammen, bei dem Strategiekreis und Lenkungskreis über die geleistete Arbeit und das vorgesehene Arbeitsprogramm berichten.

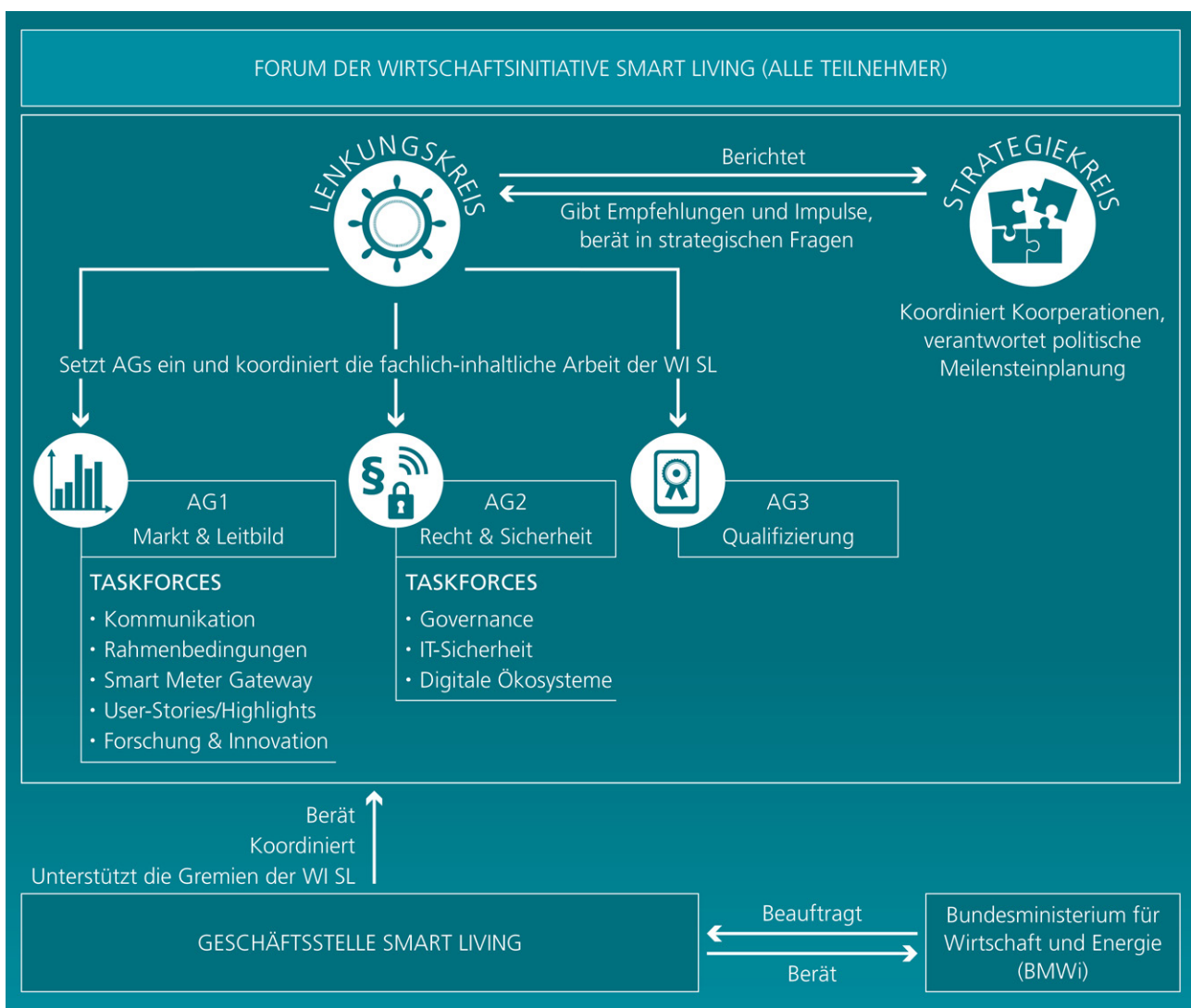


Abbildung 2 Struktur der Wirtschaftsinitiative Smart Living

## Gremien

### Lenkungskreis

Der Lenkungskreis unter der Leitung von Hans-Georg Krabbe (Vorstandsvorsitzender ABB AG) und der stellv. Leitung von Johannes Hauck (Director New Business & Regulatory Environment Hager Group) ist vornehmlich mit Unternehmensvertreter:innen besetzt. Er wirkt als operative Einheit der Wirtschaftsinitiative und setzt die Arbeitsgruppen und Task Forces ein. Der Lenkungskreis koordiniert die fachlich-inhaltliche Arbeit der WISL und bündelt die Ergebnisse aus den themenspezifischen Arbeitsgruppen zu einem Gesamtbericht, den er dem Strategiekreis vorlegt. Der Lenkungskreis

setzt bedarfsgerecht die personelle Zusammensetzung sowie Arbeitsaufträge für bestehende oder neue thematische Arbeitsgruppen fest. Die Leiter der Arbeits- und Projektgruppen gehören dem Lenkungskreis ex officio an.

Im Berichtszeitraum hat Uwe Bartmann (CEO) die Vertretung von Siemens Deutschland im Lenkungskreis von Ralf Christian übernommen. Professor Dr. Oliver Thomas vertritt kommissarisch Strategion im Lenkungskreis, nachdem Thomas Feld das Unternehmen verlassen hat.

Teilnehmende des Lenkungskreises	Unternehmen	Funktion
Dr. Matthias Albrecht	Signal Iduna Gruppe	Bereichsleiter Unternehmensverbindungen & Kooperationen
Uwe Bartmann	Siemens Deutschland	CEO
Dr. Oliver Thomas	Strategion GmbH	Managing Director
Christian Feltgen	GIRA Giersiepen GmbH & Co. KG	Geschäftsführer Entwicklung und Technologie
Johannes Hauck (Leiter AG1)	Hager Group	Director New Business & Regulatory Environment
Peter Hübinger	Miele & Cie. KG	Leiter Geschäftsbereich Smart Home
Ingolf Jakobi (Leiter AG3)	ZVEH	Hauptgeschäftsführer
Martina Koepp	GGT Gesellschaft für Gerontotechnik mbH	Geschäftsführerin
Hans-Georg Krabbe	ABB AG	Vorstandsvorsitzender
Adalbert M. Neumann	Busch-Jaeger Elektro GmbH	Vorsitzender der Geschäftsführung
Wolfgang Niedziella (Leiter AG2)	VDE Prüf- und Zertifizierungsinstitut GmbH	Geschäftsführer
Hanna Rieke	Deutsche Telekom AG	Vice President Product Innovation
Alexander Weihe	Vonovia	Leiter Produktmanagement
Gabriel Wetzel	Robert Bosch Smart Home GmbH	Geschäftsführer (CEO)
Dr. Jens Wichtermann	Vaillant Group	Vorsitzender der Geschäftsführung

Tabelle 1: Lenkungskreis-Mitglieder der Wirtschaftsinitiative Smart Living

## Strategiekreis

Der Strategiekreis setzt sich aus Vertreter:innen der teilnehmenden Verbände, Allianzen und Initiativen sowie der Leitung des Lenkungskreises zusammen. Die parlamentarische Staatssekretärin beim BMWi, Elisabeth Winkelmeier-Becker, gehört dem Strategiekreis als ex-officio-Mitglied an. Leiterin des Strategiekreises ist Ingeborg Esser (Hauptgeschäftsführerin GdW) während Ingolf Jakobi (Hauptgeschäftsführer ZVEH) die stellvertretende Leitung innehat.

Der Strategiekreis berät die Wirtschaftsinitiative in strategischen Fragen und gibt Empfehlungen und Impulse an den Lenkungskreis. Er koordiniert Kooperationen mit anderen nationalen und internationalen Initiativen, verantwortet die politische Strategieplanung und agiert als Multiplikator der Ergebnisse der WISL in die Verbände hinein.

### Teilnehmende des Strategiekreises

1	ANGA Verband Deutscher Kabelnetzbetreiber e.V.
2	Aachen Building Experts e.V.
3	Bitkom e. V.
4	Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie (BDH) e. V.
5	Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) e. V.
6	Bundesverband des Elektro-Großhandels (VEG) e. V.
7	Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) e. V.
8	Bundesverband Energiespeicher (BVES) e. V.
9	Bundesverband Rollläden + Sonnenschutz e. V.
10	Connected Living e.V.
11	EBH AG
12	EEBus Initiative e. V.
13	ELEKTRO+ Initiative
14	Fachverband Schloss- und Beschlagindustrie e. V.
15	GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V.
16	Habitat Netzwerk
17	Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld
18	Haus und Grund Deutschland
19	HEA – Fachgemeinschaft für effiziente Energieanwendung e. V.
20	KNX Association
21	SmartHome Initiative Deutschland e. V.
22	Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik (VDE) e. V.
23	Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) e. V.
24	Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften (VSWG) e. V.
25	Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH)
26	Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (ZVEI) e. V.
27	Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK)

Tabelle 2: Teilnehmende des Strategiekreises

### Arbeitsgruppe 1 „Markt und Leitbild“

Die AG1 „Markt und Leitbild“ (Leitung: Johannes Hauck, Hager Group) hat die Aufgabe, die Entwicklungen im Smart-Living-Markt zu analysieren. Die Arbeitsgruppe entwickelt das Leitbild der Wirtschaftsinitiative, verantwortet die Kommunikationsaktivitäten, koordiniert den Dialog mit politischen Entscheidungsträgern und bearbeitet Forschungs- und Innovationsthemen.

Die AG1 umfasst die Task Forces „Kommunikation“, „Rahmenbedingungen“, „User-Stories/Highlights“, „Forschung und Innovation“ und „Smart Meter Gateway“.

Die untenstehende Übersicht zeigt die Ziele und Arbeitsschwerpunkte der Task Forces in der AG1:

AG 1 Markt und Leitbild (Johannes Hauck, Director New Business & Regulatory Environment Corporate Strategy, Hager Group)				
TF Kommunikation (Heinz Lux; KNX Association)	TF Rahmenbedingungen (Jürgen Högener; Busch-Jaeger)	TF UserStories/Highlights (Markus Fromm-Wittenberg; Gira)	TF Smart Meter Gateway (Ruwen Konzelmann; Theben)	TF Forschung & Innovation (Dr. Hilko Hoffmann; DFKI)
<ul style="list-style-type: none"> <li>» Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>» externe Kommunikation gegenüber Wirtschaft, Politik und (Fach) Öffentlichkeit</li> <li>» Organisation von Messepräsenzen und Veranstaltungen</li> <li>» Betreuung der WISL-Homepage</li> <li>» WISL-interne Kommunikation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Analyse nationaler und internationaler Rahmenbedingungen für den Smart-Living-Markt</li> <li>» Erarbeitung von Verbesserungsmöglichkeiten und Weiterentwicklungen</li> <li>» Monitoring gesetzlicher Rahmenbedingungen</li> <li>» Dialog mit politischen Entscheidungsträgern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Verdeutlichung von Vorteilen und Nutzenaspekten von Smart-Living-Anwendungen für relevante Zielgruppen (v. a. Nutzer, Anwender)</li> <li>» Erarbeitung von Use-Cases</li> <li>» Organisation von entsprechenden Workshops</li> <li>» Think-Tank-Funktion innerhalb WISL</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Begleitung der von BMWi und BSI koordinierten Standardisierungsstrategie für die sektorübergreifende Digitalisierung der Energiewende</li> <li>» Vertretung im Rahmen des Branchen-Input-Prozesses</li> <li>» Beirat des Projektes „Digitalisierung der Energiewende: Barometer und Top-Themen“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Identifizierung F&amp;E-Bedarf für den Smart-Living-Markt</li> <li>» Information über Förderprojekt-Ausschreibungen</li> <li>» Unterstützung bei Konsortienbildung und Durchführung von Förderprojekten</li> <li>» Fachlicher Austausch zwischen Förderprojekten und Praxis</li> <li>» Begleitung Ergebnistransfer</li> </ul>

Tabelle 3: Ziele und Aufgaben der Task Force der AG 1

### Arbeitsgruppe 2 „Recht und Sicherheit“

Die AG2 „Recht und Sicherheit“ unter der Leitung von Wolfgang Niedziella (Geschäftsführer in der VDE Gruppe) verfolgt das Ziel, rechtlichen Fragestellungen für den Bereich Smart Living zu analysieren, zu bewerten und Anregungen für Weiterentwicklungen zu geben. Der Verbraucherschutz, die Fragen der Informationssicherheit und des Datenschutzes sowie die Sicherung der Privatsphäre und der Umgang mit geistigem Eigentum stehen dabei ebenso auf der Agenda wie Fragen der Produkthaftung. Die AG2 umfasst den Arbeitskreis „Governance“, die Task Force „Informationssicherheit“ sowie die neugegründete Task Force „Digitale Ökosysteme“. Marcel Hug (ZVEI) hat die Leitung der

TF „Informationssicherheit“ im Berichtszeitraum übernommen. Die unter der AG2 gegründete Task Force „Digitale Ökosysteme“ beschäftigt sich mit Daten im Smart-Living-Bereich und den daraus entstehenden Services (‘Building as a Service’). Die Task Force ist dabei als vorwettbewerbliche, anwenderneutrale Dialogplattform für Datenschöpfung und Datenverwertung konzipiert. In Fachgruppen werden Smart-Living-Anwendungsmöglichkeiten, Datensicherheit und rechtliche Rahmenbedingungen in Bezug auf Daten-ökosysteme analysiert, um die Anforderungen an eine domainübergreifende Plattform aus Sicht der Smart-Living-Community zu definieren und Schritte zur Umsetzung des digitalen Ökosystems zu erarbeiten.

Die untenstehende Übersicht zeigt die Ziele und Arbeitsschwerpunkte der Task Forces in der AG2:

<b>AG 2 Recht und Sicherheit</b> (Wolfgang Niedziella, Geschäftsführer in der VDE Gruppe)		
<b>AK Governance</b> (Wolfgang Niedziella, VDE)	<b>TF Informationssicherheit</b> (Marcel Hug, ZVEI)	<b>TF Digitale Ökosysteme</b> (Gabriel Wetzels, Robert Bosch Smart Home GmbH)
<ul style="list-style-type: none"> <li>» Erarbeitung der Regeln, Verfahren und Vereinbarungen, nach denen die Wirtschaftsinitiative Smart Living handelt.</li> <li>» Entwicklung des Memorandum, welches die Ziele für die WISL sowie die Struktur und Gremien mit ihren jeweiligen Aufgaben beschreibt</li> <li>» Behandlung weiterer Fragen zu rechtskonformen Verhalten der Initiative, z.B. im Bereich kartellrechtskonformen Verhaltens, rechtskonformer Abwicklung von Projekten oder möglicher Weiterentwicklung in eine Rechtsform.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Erarbeitung von Vorschlägen für Richtlinien, Konzepte und Maßnahmen, um Smart-Living-Systeme und deren Anwenderdaten gewerk- und herstellerübergreifend bestmöglich zu schützen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Beschäftigung mit Daten und den daraus entstehenden Services (Building as a Service)</li> <li>» Darstellung einer vorwettbewerblichen anwenderneutralen Dialogplattform für Datenschöpfung und Datenverwertung</li> <li>» Fragen der Sicherung der Privatsphäre sowie der Verbraucherschutz und die Nutzung von Synergien aus dem Projekt GAIA-X spielen eine zentrale Rolle.</li> </ul>

Tabelle 4: Ziele und Arbeitsschwerpunkte der TFs und der AK der AG2 „Recht und Sicherheit“

### Arbeitsgruppe 3 „Qualifizierung“

Die AG3 „Qualifizierung“ unter der Leitung von Ingolf Jakobi (Hauptgeschäftsführer ZVEH) hat die Aufgabe, Fragen rund um das Thema Qualifizierung zu bearbeiten. Die untenstehende Übersicht zeigt die Ziele und Arbeitsschwerpunkte der AG3.

<b>AG 3 Qualifizierung</b> (Ingolf Jakobi, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke)
<b>Qualifizierung</b> (Ingolf Jakobi, ZVEH)
<ul style="list-style-type: none"> <li>» Transparenz schaffen über Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im Bereich Smart Living, z. B. Elektroniker/In für Gebäudesystemintegration</li> <li>» Gleichstellung von beruflicher und akademischer Bildung – Förderung neuer Bildungsangebote im Bereich Smart Living, um Fachkräftebedarf und Unternehmensnachfolge besonders im Bereich KMU zu sichern</li> <li>» Politische Kommunikation: Förderung der Rahmenbedingungen für Smart-Living-Qualifizierung</li> <li>» Qualifizierung im Bereich Breitband-Ausbau fördern als Voraussetzung für Smart-Living-Anwendungen</li> </ul>

Tabelle 5: Ziele und Aufgaben der AG3 „Qualifizierung“

# Aktivitäten der Wirtschaftsinitiative Smart Living

## Veranstaltungen

### Digitalgipfel 2020 „Digital nachhaltiger leben“

Seit 2016 wird der Digital-Gipfel unter jährlich wechselnde Schwerpunktthemen gestellt. Im vergangenen Jahr stand das Thema „Digital nachhaltiger leben“ im Mittelpunkt. Damit griff der diesjährige Gipfel zwei Megatrends auf, die unser Leben immer mehr bestimmen und auch für die Smart-Living-Branche von zentraler Bedeutung sind.

Die WISL eröffnete am 30.11.20 den Digital-Gipfel 2020 im Forum B zum Thema „Smart Living als Treiber für nachhaltige Wohngebäude“. Nach einem Impulsvortrag von Frau Esser und Herrn Krabbe zur Rolle von Smart Living im Bereich der Energieeffizienz im Gebäudesektor, hat die Parlamentarische Staatssekretärin beim BMWi, Frau Winkelmeier-Becker, die Bedeutung des Smart-Living-Marktes für den Standort Deutschland unterstrichen. Dabei hat sie ihre Unterstützung des BMWi im Zuge der Verstetigung der WISL deutlich gemacht.

Ein wesentlicher Baustein für die ökologische Transformation der Gebäude sind Smart-Living-Technologien, wie Gebäudeautomation und Energiemanagement. Ingeborg Esser erläuterte in ihrem Kurzvortrag, dass Wohn- und Zweckgebäude in Deutschland etwa 35 Prozent des Endenergieverbrauchs und etwa 30 Prozent der CO<sub>2</sub>-Emissionen verursachen. Entsprechend lässt sich der Energiebedarf von Gebäuden durch deren Ausrüstung mit smarterer Technik deutlich senken und die CO<sub>2</sub>-Bilanz spürbar verbessern. Hans-Georg Krabbe verwies daran anknüpfend in seinen Ausführungen auf den Fortschrittsbericht der Bundesregierung, wonach in Deutschland derzeit noch eine Lücke bei den CO<sub>2</sub>-Zielen im Gebäudesektor besteht. Untersuchungen zeigten, dass diese Lücke mit Smart-Living-Anwendungen um bis zu 37 Prozent reduziert werden kann.

Bei der Verleihung des Smart-Living-Awards wurden drei innovative Projekte prämiert und mit kurzen Filmen vorgestellt. Die Auszeichnungen wurden von Hans-Georg Krabbe auf dem Digital-Gipfel vergeben.



Foto: Screenshot vom Auftritt der WISL auf dem Digitalgipfel 2020

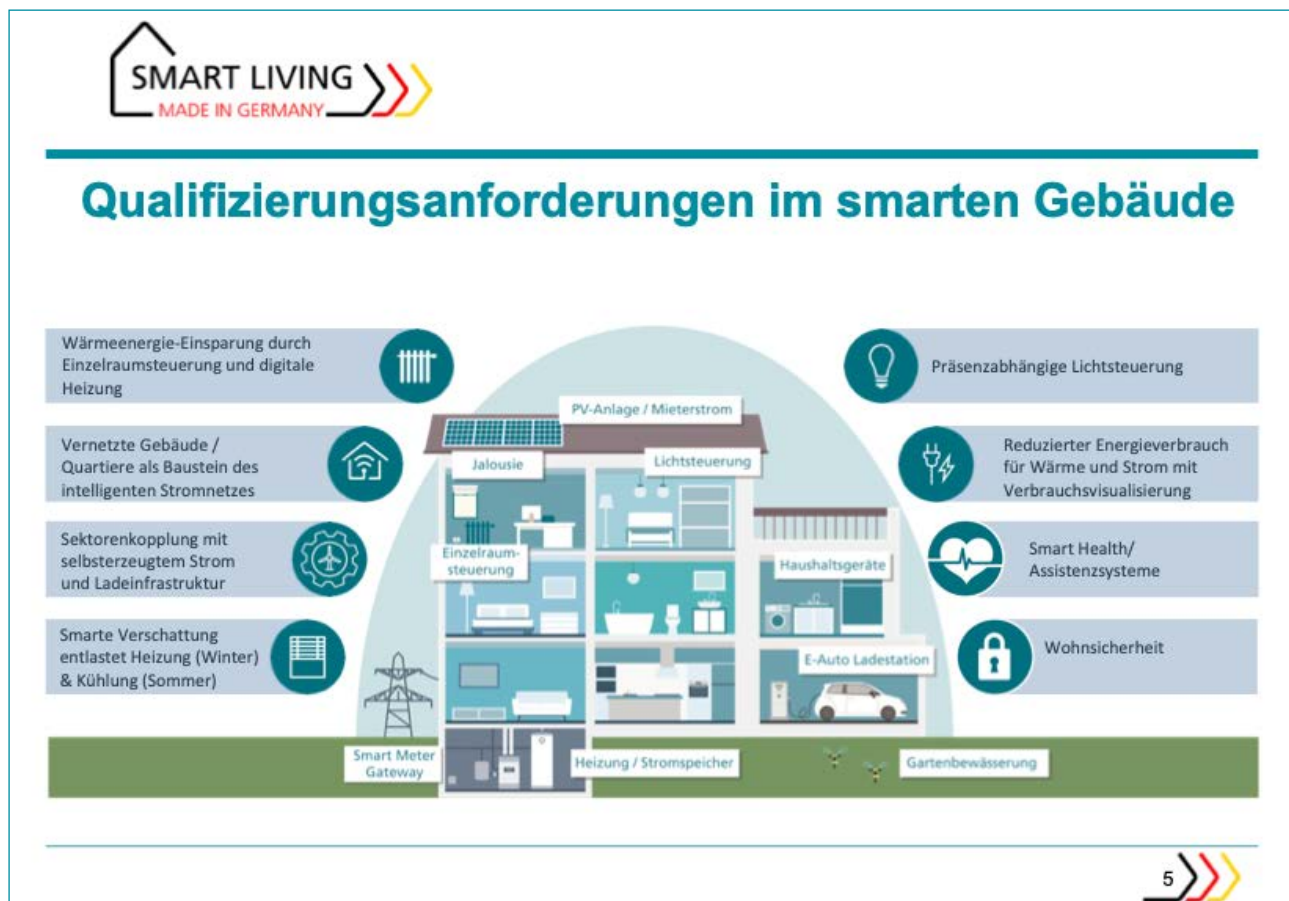
In einer abschließenden Fragerunde betonten Helmut Dittke (Vorstand, IG Metall), Hanna Rieke (Vize President Consumer IOT, Deutsche Telekom AG) und Hans Auracher (Vizepräsident, ZVEH) die Bedeutung von qualifizierten Fachkräften für die Branche. Außerdem konnte man sich in einer virtuellen Ausstellung über das BMWi-geförderte ForeSight-Projekt unter dem Titel „Smart Living – schöner Wohnen mit Künstlicher Intelligenz“ informieren.

### Parlamentarisches Frühstück „Qualifizierung und Fachkräftesicherung im Smart-Living- Markt“

Der Ausbau des Wachstumsmarktes Smart Living ist langfristig nur möglich, wenn genügend qualifizierte Fachkräfte zur Verfügung stehen. Vor diesem Hintergrund stellte die WISL am 8. Dezember 2020 bei einem digitalen parlamentarischen Frühstück ihre Handlungsempfehlungen für die notwendigen Weichenstellungen bei der Aus- und Weiterbildung von Smart-Living-Fachkräften vor. Die Mitglieder des

Bundestages und Teilnehmer der Enquete Kommission „Berufliche Bildung“ Stephan Albani (CDU/CSU), Yasmin Fahimi (SPD) und Katrin Staffler (CDU/CSU) nutzten die Einladung zum Austausch mit Ingeborg Esser, Prof. Dr. Friedrich Hubert Esser (Präsident des Bundesinstitut für Berufsbildung), Dr. Christian Welzbacher (Institutsleiter des Heinz-Piest-Institut für Handwerks-technik) und Ingolf Jakobi.

„Ich freue mich, dass wir die Notwendigkeit der Aus-, Fort- und Weiterbildung qualifizierten Personals für den Bereich Smart Living heute gemeinsam erörtern konnten. Mit der steigenden Komplexität der gewerkübergreifenden Anwendungen steigt auch der Bedarf nach qualifiziertem Personal. Hieran müssen sich die entsprechenden Rahmenbedingungen ausrichten“, erklärt Ingeborg Esser. Ingolf Jakobi, der die Arbeitsgruppe 3 „Qualifizierung“ der WISL leitet, fügte hinzu: „Die Digitalisierung im Gebäudesektor und damit auch die Umsetzung der Energie- und Verkehrswende



gelingen nur, wenn wir dafür die passgenauen Qualifizierungsmöglichkeiten anbieten können. Deswegen muss es ein politisches Ziel sein, die Schaffung von attraktiven Ausbildungsberufen im Bereich Smart Living weiter zu fördern und unser einzigartiges duales Ausbildungssystem zu stärken. Gleichzeitig sorgen die technologischen Weiterentwicklungen auch dafür, dass die Weiterbildung im Handwerk neugestaltet werden muss.“

„Die Begeisterung für handwerkliche Tätigkeiten muss früh geweckt werden. Wir haben in dieser Legislaturperiode für den MINT-Bereich einiges auf den Weg gebracht, u.a. einen Aktionsplan, neue Chancen für Frauen und die Etablierung von 22 MINT-Clustern“, sagte Stephan Albani, Obmann im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung, der dem Parlamentarischen Frühstück als Schirmherr vorstand. „Ich teile die Auffassung der WISL, dass neue Berufsbilder schneller angepasst werden müssen. Wir sind hier auf dem richtigen Weg“, erklärte Stephan Albani, der sich als begeisterter Smart-Home-Nutzer bezeichnete.

Ein wichtiger Schritt zur Neuaufstellung der Qualifizierung im Bereich Smart Living erfolgt bereits mit der Einführung des neuen Ausbildungsberufs „Elektroniker:in für Gebäudesystemintegration“ ab August 2021, den der ZVEH federführend gemeinsam mit dem Sozialpartner IG Metall und der WISL vorangetrieben hat. „Wir haben es geschafft, in Rekordzeit diesen wichtigen Meilenstein auf den Weg zu bringen. Um nun die weiteren notwendigen Anpassungen bei der Qualifizierung im Smart-Living-Bereich voranzubringen, brauchen wir die Unterstützung der Politik. Neben Maßnahmen zur Gleichstellung von beruflicher und akademischer Bildung müssen vor allem auch die Verfahren zur Einführung neuer Aus- und Weiterbildungsinhalte reformiert werden, um mit dem Tempo der technologischen Entwicklung mithalten zu können“, forderte Ingolf Jakobi.

### Parlamentarischer Abend „Wohnen in Gebäuden der Zukunft – Anforderungen an eine digitale Infrastruktur“

Welche Weichen muss die Politik jetzt stellen, um das vernetzte Haus der Zukunft zu ermöglichen? Antworten darauf gibt das Positionspapier „Wohnen in Gebäuden der Zukunft – Anforderungen an eine digitale Infrastruktur“ (Link) der WISL. Anlässlich der Vorstellung hatte die WISL am 26.01.2021 die Bundestagsabgeordneten Daniel Föst (FDP), Timon Gremmels (SPD), Mechthild Heil (CDU/CSU), Christian Kühn (Bündnis 90/Die Grünen) und Erwin Rüdell (CDU/CSU) zu einer Diskussion eingeladen.

Aktuell ist Gebäudeautomation im Wohnungsbau nur wenig verbreitet. Mängel in der Elektroinfrastruktur zeigen sich vielerorts in Form von veralteten Zählerschränken oder Elektroleitungen. Zudem wird das Potenzial von Smart-Health-Lösungen kaum genutzt, sondern oft einzelne Gesundheits-Apps verwendet, die keinen ausreichenden Datenschutz bieten. Auch beim Thema Wohnsicherheit besteht viel Luft nach oben – über 70 Prozent der Wohnungen verfügen aktuell über keine spezielle Sicherheitstechnik.

„Um Bestandsgebäude und Neubauten fit für die Zukunft zu machen, benötigen sie eine digitale Infrastruktur, mit der Nutzer:innen Geräte, Produkte und Dienste unterschiedlicher Anbieter nutzen können. Dazu sind interoperable Plattformen erforderlich“, erklärt Hans-Georg Krabbe, Leiter des WISL-Lenkungskreises. Die WISL empfiehlt daher, im Gebäudeenergiegesetz (GEG) die Entwicklung der digitalen Infrastruktur auf Basis verteilter Plattformen zu verankern. In Gesetzen und Verordnungen sollten zudem Gebäudeautomation (GA) und Energiemanagement (EM) als Maßnahmen zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung berücksichtigt werden.

Timon Gremmels (SPD), Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Energie: „Smart Living ist nicht ‚nice to have‘, sondern die Grundlage für Effizienzsteigerungen im Gebäude und damit für die Erreichung der Klimaziele. Im GEG muss das Thema smarte Steuerung eine zentrale Rolle einnehmen. Ich kann mir vorstellen, dass im Zuge einer GEG-Novellierung die Gebäudeautomation in Zukunft starker gefördert wird.“ Auch





Foto: Hybrides Veranstaltungsformat beim Parlamentarischen Abend am 26.01.2021

Christian Kühn, Sprecher für Bau- und Wohnungspolitik der B90/Die Grünen-Fraktion, sprach sich für eine GEG-Anpassung aus und erklärte, dass „deutlich mehr Geld in die Hand genommen werden muss für smarte Lösungen bei Gesundheitsanwendungen und Energieeffizienz im Gebäude.“

Der Einsatz von GA und EM scheitert in der Praxis bislang häufig daran, dass Vermieter:innen die Investitionskosten tragen, während Mieter:innen von den geringeren Heizkosten profitieren. „Um dieses Investor-Nutzer-Dilemma aufzulösen, regen wir ein ‚digitales Nebenkostenrecht‘ an“, so Ingeborg Esser. Kosten für GA-Systeme und Breitbandnetze im Gebäude sollten so über die Betriebskosten abrechenbar sein. „Das Nebenkostenrecht braucht dringend eine Reform, damit die Grundlagen für weitere Energieeffizienzmaßnahmen im Gebäudesektor geschaffen werden“, erklärte Daniel Föst, bau- und wohnungspolitischer Sprecher der FDP-Fraktion. Er mahnte zudem an, dass „der Datenschutz nicht zum Fortschrittsverhinderer werden darf.“

Die WISL forderte, dass die Modernisierung von Elektroschaltanlagen, Zählerplatzanlagen und Schutzanlagen sowie deren Bestandsaufnahme und passende Beratungen gefördert werden. Einbruchschützende Sicherheitstechnik sollte auch im Neubau für die Förderung zugelassen werden. Mechthild Heil (CDU/CSU), Vorsitzende des Bundestagsausschusses für Bau, Wohnen, Stadtentwicklung und Kommunen, unterstrich die Bedeutung des Gebäudebestandes für

die Klimaziele. Es seien weiterhin Mittel der öffentlichen Hand notwendig, um die oft sehr unterschiedlich gestalteten Gebäude modernisieren zu lassen.

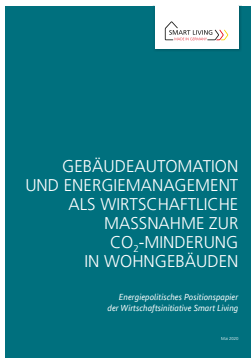
Zudem ist aus Sicht der WISL eine Ausweitung förderfähiger Maßnahmen des KfW-Programms „Altersgerecht Umbauen“ auf digitale Software-Lösungen zur Erkennung kritischer Situationen erforderlich. Erwin Rüdell (CDU/CSU), Vorsitzender des Bundestagsausschusses für Gesundheit, erklärte: „Smart Living kann den Wunsch älterer Menschen unterstützen, länger in ihrem Zuhause wohnen zu bleiben. Gleichzeitig spart jeder Monat, den ältere Menschen später in das Pflegeheim kommen, den Pflegebedürftigen bzw. ihren Angehörigen viel Geld.“

#### Digitaler Messeauftritt auf der ISH 2021

Vom 22.03.-26.03.2021 fand die erste digitale ISH-Weltleitmesse für Wasser, Wärme, Klima statt. Die WISL war dank des Bundesverbands der deutschen Heizungsindustrie (BDH) auch 2021 auf dem Technologie- und Energie-Forum der ISH, vertreten (Link). Das Forum war ganz nach dem Motto „Green Deal ready“, angelehnt an den Green Deal der EU, ausgerichtet. Die WISL stellte den Intro-Film „Das alles ist Smart Living“, den Flyer zur WISL sowie die Positionspapiere „Wohnen in Gebäuden der Zukunft-Anforderungen an eine digitale Infrastruktur“ sowie „Qualifizierung und Fachkräftesicherung im Smart-Living-Markt“ zu Verfügung (siehe auch hier).

## Stellungnahmen

### Energiepolitisches Positionspapier



Das Energiepolitische Positionspapier der WISL mit dem Titel „Gebäudeautomation und Energiemanagement als wirtschaftliche Maßnahme zur CO<sub>2</sub>-Minderung in Wohngebäuden“ (Link) wurde auf Anfrage von Staatssekretär Andreas Feicht im Bundesministerium für Wirtschaft

und Energie erstellt und am 15.06.2020 übergeben bzw. veröffentlicht. Das Papier nennt Potenziale, deckt Hemmnisse auf und leitet daraus entsprechende Handlungsempfehlungen ab.

Um den Einsatz von GA und EM voranzubringen, sollten die GA-Investitionen gefördert und die Kosten des Betriebs der Technik künftig als Betriebskosten der Heizungsanlage umlagefähig sein. Dabei sollte auch im Gebäude-Energie-Gesetz (GEG) die Gebäudeautomation verankert werden. Die Anrechenbarkeit von selbsterzeugtem Strom aus erneuerbaren Energien im GEG sollte verbessert werden. Verbesserungen sind auch im Gebäude-Elektromobilitäts-Infrastruktur-Gesetz (GEIG) notwendig: Mit einem bundesweit einheitlichen Förderkonzept kann ein flächendeckender Erfolg der Elektromobilität ermöglicht werden.

Damit wertvolle Maßnahmen zur Effizienzsteigerung nicht ungenutzt bleiben, fordert die WISL, bei den förderfähigen Einzelmaßnahmen dringend die Modernisierung der elektrischen Anlage in das Förderkonzept aufzunehmen. Die Energiewende im Gebäudesektor wird nur gelingen, wenn die Komplexität der Gebäudedeförderlandschaft durch eine sinnvolle Neustrukturierung der vorhandenen Förderprogramme reduziert wird. Antragsverfahren müssen für alle Beteiligten deutlich vereinfacht werden. Investitionsanreize und Nachhaltigkeitsmaßnahmen sind zu schaffen. Die Steuerbefreiung von Vermietungserträgen bei Errichtung und Betrieb von PV- und BHKW Anlagen sowie beim Verkauf von selbsterzeugtem Strom an die Mieter soll beibehalten werden.

Die WISL fordert eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte im Bereich Smart Living. Erforderlich sind eine schnelle Entwicklung von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie eine Verbesserung der technischen und personellen Ausstattung in Berufsschulen sowie Aus- und Weiterbildungszentren.

In der neuen Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) ist erstmals eine umfassende Smart-Living-Förderung möglich. Damit sind viele essenzielle Punkte, die im energiepolitischen Papier der WISL thematisiert wurden, auch in der Förderung berücksichtigt bzw. eingebracht.

### WISL-Stellungnahme zur Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden im Rahmen der Renovierungswelle

In 2020 hat die WISL an der ersten Feedbackphase zur Renovierungswelle („Renovation Wave“ des EU-Green Deals) teilgenommen und hier eine Kurzfassung des bereits abgestimmten energiepolitischen Positionspapiers sowie in der darauffolgenden Konsultationsphase Stellungnahmen eingereicht. Im nächsten Schritt nimmt die WISL an der öffentlichen Konsultationsphase bis Ende Juni 2021 zur Überarbeitung der Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden (im Rahmen der Renovierungswelle) teil.

### Brief an das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat: Erweiterung der KfW-Förderung für smarten Einbruchschutz

In einem Brief an das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie regte die WISL die Erweiterung der KfW-Förderung für smarten Einbruchschutz auf Neubauten an, wie es auch im Koalitionsvertrag von der Bundesregierung gefordert wird. Die Förderung bietet vor dem Hintergrund der Wohnraumoffensive der Bundesregierung den Bürger:innen mehr Sicherheit in den eigenen vier Wänden und berücksichtigt den neuesten Stand der Technik. Die Wirtschaftsinitiative Smart Living hat sich im Brief ebenso für die Einbeziehung von Mehrfamilienhäusern bis acht Wohneinheiten in die KfW-Förderprogramme eingesetzt, um dadurch mehr Zuwendungsempfänger zu erreichen.

### Positionspapier: Qualifizierung und Fachkräftesicherung im Smart-Living-Markt

Im Rahmen des Parlamentarischen Frühstücks „Qualifizierung und Fachkräftesicherung im Smart Living Markt“ (Link) am 08.12.2020 hat die WISL ihr Positionspapier vorgestellt. Konkret schlägt sie vor, die Attraktivität der beruflichen Bildung zu stärken und Ausbildungsbereitschaft der Betriebe zu fördern. Um Ausbildungsberufe für junge Menschen attraktiver zu machen und die Gleichstellung von beruflicher und akademischer Bildung weiter zu fördern, sollten Schritte zur finanziellen Entlastung von Auszubildenden und Ausbildungsbetrieben eingeleitet werden. Künftig sollten etwa Auszubildende – ebenso wie Studierende – über die Eltern in der Kranken- und Pflegeversicherung kostenfrei mitversichert werden können. Außerdem sollten die Zuschüsse zur Finanzierung der Überbetrieblichen Unterweisung (ÜLU), die ausbildenden Betriebe von Bund und Ländern erhalten, schrittweise auf ein Drittel der Kosten erhöht und die Betriebe so finanziell entlastet werden.



Die WISL fordert auch eine Digitalisierungsoffensive für Berufsschulen und Ausbildungsstätten. Die Grundlage für eine zukunftsfähige berufliche Bildung ist eine moderne technische Ausstattung der Ausbildungszentren. Dafür sind nicht nur finanzielle Investitionen notwendig. Auch

die digitale Kompetenz der Lehrkräfte muss bereits in der Lehramtsausbildung oder durch gezielte Weiterbildungen gestärkt werden.

Um mit der Dynamik der Digitalisierung Schritt halten zu können, sprach sich die WISL für ein verkürztes Verfahren zur Konzipierung und Einführung neuer Berufsbilder aus. Aktuell dauern die Konzipierung und Praxiseinführung neuer Ausbildungsinhalte oder Berufsbilder mehrere Jahre. Aufgrund der dynamischen Technologie- und Marktentwicklung im Bereich Smart Living ist es jedoch unablässig, Berufsbilder und Ausbildungsinhalte schneller anpassen zu können. Dazu ist es notwendig, die Verfahren zur Ausgestal-

tung der Berufe bedeutend zu verkürzen und flexibler zu gestalten – unter Beibehaltung der Systematik zur Entstehung von Ausbildungsordnungen. Die Weiterbildung bleibt ein wichtiges Instrument, um flexibel auf die raschen Innovationszyklen zu reagieren.

### Positionspapier: Anforderungen an eine digitale Infrastruktur

Im Rahmen des parlamentarischen Abends „Wohnen in Gebäuden der Zukunft – Anforderungen an eine digitale Infrastruktur“ (Link) am 26.01.2021 hat die Wirtschaftsinitiative Smart Living ein entsprechendes Positionspapier vorgestellt. Darin erklärt die WISL, wie durch politische Maßnahmen eine moderne digitale Infrastruktur in Deutschland geschaffen werden kann. Die WISL empfiehlt, im Gebäudeenergiegesetz (GEG) die Entwicklung der digitalen Infrastruktur auf Basis verteilter Plattformen zu verankern. In Gesetzen und Verordnungen sollten zudem GA und EM als Maßnahmen zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung berücksichtigt werden.



Um das Investor-Nutzer-Dilemma aufzulösen, sollten die Kosten für Gebäudeautomation-Systeme und Breitbandnetze über die Betriebskosten abrechenbar sein. Die Modernisierung von Elektroschaltschränken, Zählerplatzanlagen und Schutzeinrichtungen sowie deren Bestandsaufnahme und passende Beratungen sollten in der Zukunft stärker unterstützt werden. Die WISL würde auch eine Ausweitung der Förderung von einbruchschützender Sicherheitstechnik auf den Neubau begrüßen.

Zudem ist aus Sicht der WISL eine Ausweitung förderfähiger Maßnahmen des KfW-Programms „Altersgerecht Umbauen“ auf digitale Softwarelösungen zur Erkennung kritischer Situationen erforderlich. Um die umfangreiche Digitalisierung des Gebäudesektors umzusetzen, braucht es Fachkräfte: Auch hier zeigt das Positionspapier, an welchen politischen Stellschrauben gedreht werden muss.

## Gutachten, Studien und Umfragen

### Rechtsgutachten Smart Meter Gateway

Der Arbeitskreis Smart Meter Gateway hat bei der Becker Büttner Held Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer Steuerberater PartGmbH ein Rechtsgutachten zum Messstellenbetriebsgesetz und weiteren Gesetzen in Verbindung mit dem Smart Meter Gateway in Auftrag gegeben.

Im Rechtsgutachten wird die Frage geprüft, ob der Gesetzgeber durch bereits existierende oder noch auszugestaltende Rechtsakte das Smart-Meter-Gateway (SMGW) als zukünftige zentrale Kommunikationsplattform für bestimmte Anwendungen und Dienste verpflichtend vorgeben kann.

Um diese Frage zu beantworten, wird im Rechtsgutachten Bezug genommen auf das Liegenschaftsmodell nach § 6 des Messstellenbetriebsgesetzes. Hinsichtlich des Liegenschaftsmodells werden insbesondere die Auswirkungen der Ausübung des Auswahlrechts, den Umfang des Bündelangebots sowie die verursachungsgerechte Aufteilung von Messkosten bewertet.

Die wesentlichen Fragestellungen im Zusammenhang mit dem Submetering und Gebäudeenergiegesetz (GEG) waren, ob im Bereich Submetering (nicht im Bündelungsfall) das SMGW zwingend (in der Heizkostenverordnung, HKVO) vorgeben werden kann, obwohl dieses im GEG keine Erwähnung findet sowie ob der Stand der Technik durch das SMGW definiert wird.

In Bezug auf das SMGW als zentrale Kundenschnittstelle wird im Rechtsgutachten geprüft, ob das SMGW aufgrund des bereits existierenden oder gegebenenfalls zukünftigen Rechtsrahmens als zentrale Kommunikationsschnittstelle vorgegeben werden kann. Bei § 14a EnWG (Steuerbare Verbrauchseinrichtungen in Niederspannung) stelle das Rechtsgutachten die Frage, ob ein gesamtes Haus als steuerbare Last fungieren kann und ob dies mit der Konzessionsabgabenverordnung vereinbar sei.

### Studie Energieeinsparungsmöglichkeiten durch Gebäudeautomation und Energiemanagement

Die TF Rahmenbedingungen gab eine Studie beim Borderstep Institut in Auftrag, die untersuchen soll, inwiefern die in der Norm DIN EN 15232 genannten Klassen der Gebäudeautomation (GA) und die damit verbunden Einsparziele in Modernisierungsprojekten erreicht werden. Um dies deutlich zu machen, soll die Studie einerseits erfolgreich umgesetzte Projekte der GA und das breite Einsatzpotential in unterschiedlichen Gebäudetypen illustrieren. Darüber hinaus wird dokumentiert, ob mit der Technik und ihrer fachgerechten Umsetzung die gewünschte Energieeinsparung auch tatsächlich erzielt werden und so zur Reduktion von Energieverbrauch und Emissionen beitragen. Aus dem WISL-Teilnehmerkreis wurden Fallbeispiele eingereicht und ausgewertet.

In Gesprächen mit Pressevertreter:innen und politischen Entscheidungsträger:innen wurde immer wieder nach nachweislichen Energieeinsparungsmöglichkeiten durch Smart-Living-Technologien gefragt. Die Studie liefert nun die entsprechende Grundlage für die Argumentation der WISL. Dazu ist anzumerken, dass die Studie keine repräsentative Stichprobe darstellt, sondern eine Auswahl von validierten Best-Practice-Anwendungen. Die Studie wurde im Berichtszeitraum in Auftrag gegeben und wird voraussichtlich im zweiten Quartal 2021 veröffentlicht.

## Weitere Projekte und Aktivitäten

### Showroom-Landkarte Smart Living

Damit die Öffentlichkeit über Chancen und Nutzen von Smart-Living-Lösungen besser aufgeklärt wird und bereits existierende sowie zukünftige Technologien und Lösungen „erlebbar“ gemacht werden, ist unter der TF-Userstory/Highlights, eine Showroom-Landkarte entstanden, auf der mit wenigen Klicks, das vielfältige Angebot an Smart-Living-Showrooms in Deutschland gefunden werden können.

Mit der Showroom-Landkarte für Deutschland schafft die WISL ein einmaliges Angebot für Anwender:innen und Endkund:innen, aber auch Pressevertreter:innen u.a.: eine benutzerfreundliche, mit hilfreichen Filtermöglichkeiten und detaillierten Infos ausgestattete, Übersicht zu Smart-Living-Showrooms in Deutschland. Hierbei werden zudem auch die verschiedenen Akteure branchenübergreifend miteinander vernetzt.

Ein Kernteam der TF-Userstory/Highlights hat gemeinsam mit der beauftragten Agentur LHLK eine Kriterien-Liste mit obligatorischen Abfragefeldern und Ausschlusskriterien erstellt, um die Qualität, Sicherheit

und Neutralität (durch system- und herstellerübergreifende Anwendungen) der jeweiligen Showrooms zu sichern. Nur die Bewerber, die alle Kriterien erfüllen, können sich für die Landkarte bewerben. Dies zählt sich aber mehr als aus: Der Showroom wird auf einer Landingpage einer größeren Community vorgestellt - professionell gestaltet, mit Fotos, Firmen-/Organisations-Logo und Link zur eigenen Website.

Weitere Informationen unter:  
[www.showrooms.wislev.de](http://www.showrooms.wislev.de)

### Internationale Kooperation mit der französischen Smart Building Alliance (SBA)

Seit 2019 findet ein regelmäßiger Austausch mit der französischen „Smart Building Alliance“ (SBA) statt. Die WISL veranstaltete am 26.05.2020 eine gemeinsame Web-Konferenz mit der Smart Building Alliance, um mögliche Kooperationsansätze der deutschen und französischen Initiativen im Bereich Smart Home/ Building/Living zu diskutieren. Hauptsächlich wurden Berührungspunkte im Rahmen technischer Fragestellungen (Anwendungsfelder, „Reference-Framework“ etc.) und Fragen der Zusammenarbeit auf politischer/strategischer Ebene (gemeinsames Agieren auf EU-

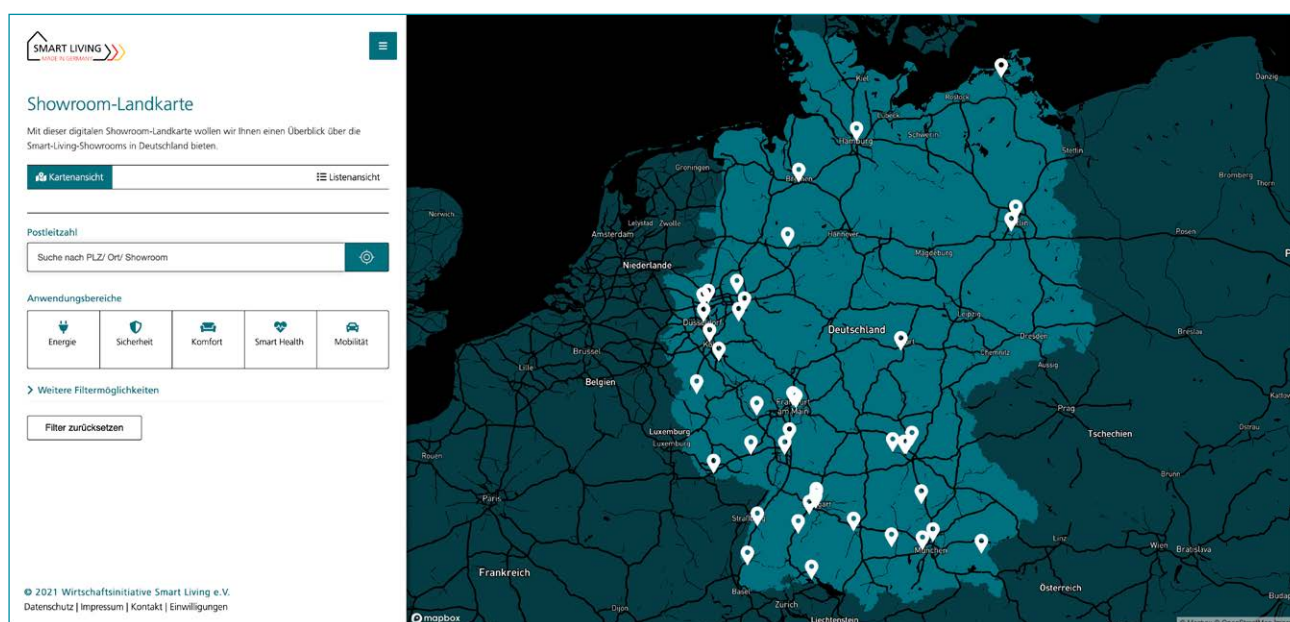


Foto: Screenshot des Layout-Dummys

Ebene, Integration in dt.-franz. Initiativen, ggfls. MoU/Absichtserklärung der WISL & SBA etc.) diskutiert.

Resultat der Webkonferenz waren folgende Aktivitätsvorschläge der den beiden Initiativen:

- » Realisierung von deutsch-französischen Smart-Living-Projekten
- » Zusammenarbeit auf europäischer Ebene in Fragen der Standardisierung und Regulierung
- » Realisierung Synergieeffekten bei der Entwicklung der Cloud Gaia-X für Smart Living
- » Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit (z.B. MoU)
- » Dialog mit der EU-Kommission bei Gesetzgebungen mit Smart Living-Bezug.

Seither haben beide Initiativen ihre Stellungnahmen zur Renovation-Wave im Rahmen des EU-Green Deal eingereicht und die SBA ist in fachlichen Austausch mit den Projekten GAIA-X und Foresight getreten. Die WISL hatte die Möglichkeit, bei einer Webkonferenz mit Vertretern des BMWi und des franz. Ministeriums MEF teilzunehmen und über den Beitrag von Smart-Living-Lösungen zu CO<sub>2</sub>-Einsparungen im Gebäudesektor in Verbindung mit KI zu sprechen. Im vierten Quartal 2021 soll außerdem eine deutsch-französische Smart-Living-Fachkonferenz online stattfinden. In Kooperation mit der WISL organisiert die Deutsch-Französische Internationale Handelskammer dieses Event im Rahmen des Markterschließungsprogramms des BMWi, um die Leistungsfähigkeit von Unternehmen aus Deutschland im Bereich von Smart Living dem französischen Fachpublikum vorzustellen. Die WISL wird hierfür geeignete Unternehmen aus dem WISL-Kreis an das BMWi empfehlen und Themen für die Panels vorschlagen.

### Im Dialog mit den Parteien bzgl. der Wahlprogramme

In der TF Rahmenbedingungen wurde Anfang des Jahres 2021 der Wunsch geäußert, die Positionen der WISL im Vorfeld der Bundestagswahl 2021 zu platzieren. Im Februar bildete sich deshalb ein Kernteam mit dem Ziel, Smart-Living-Anwendungen und deren Beitrag zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen in den Wahlprogrammen der Parteien zu

verankern. Das Kernteam „Dialog mit Parteien“ verfasste ein Dokument mit Handlungsempfehlungen auf Grundlage der bestehenden, konsolidierten Positionspapiere der WISL und identifizierte zudem Verantwortliche der Parteien für die jeweiligen Wahlprogramme. Anfang März 2021 versendete die Geschäftsstelle das zusammenfassende Positionspapier mit Handlungsempfehlungen und einem Gesprächsangebot an die entsprechenden Stellen. Darüber hinaus einigte sich das Kernteam darauf, alle Wahlprogramme nach deren Veröffentlichung auf Inhalte mit Smart-Living-Bezug zu prüfen und eine Ansprache der Parteien nach der Wahl vorzubereiten. Des Weiteren ist eine parlamentarische Veranstaltung für Ende des Jahres 2021 geplant, um Politiker:innen über das Thema Smart Living zu informieren und für den gesellschaftlichen Nutzen zu sensibilisieren.

### Fortbildungsprogramm für Architekt:innen

Die TF-UserStory/Highlights bereitet ein hersteller- und technologieneutrales Smart-Living-Fortbildungs-Webinar für Architekt:innen vor, welches von den Akademien der Architektenkammern zertifiziert wird und die Erlangung entsprechender Fortbildungspunkte für die Architekt:innen ermöglichen soll. Angedacht sind ab Sommer 2021 drei sog. „Smart Living Sessions“ (Kurs-einheiten). Bei der ersten Session „Was Architekt:innen über smarte Technik in Wohngebäuden wissen müssen. Und was nicht.“, beantwortet ein Experte den Teilnehmenden alle relevanten Fragen, wenn es darum geht, welches Knowhow Architekt:innen zum Thema Smart Living in Zukunft für die Planung und den Bau von Smart Home Projekten und Smart Living Wohnkonzepten benötigen. In Frage-Antwort-Runden werden die wichtigsten Grundlagen und hilfreiche Tipps und Tricks zu Planungssicherheit und Aufwand vermittelt, die direkt in Beratungssituationen mit Bauherr:innen angewendet werden können. Das Kernteam hat gemeinsam mit der beauftragten Agentur rahmfeldbuild die Lernziele für die Sessions definiert und gestaltet den Inhalt gemeinsam. Das Webinar soll für mehrere Wochen intensiv in den Netzwerken der WISL-Teilnehmer:innen beworben werden.

### Userstory-Animation „Smart Living im Quartier“

Die TF-Userstory/Highlights hat zu den bereits bestehenden fünf WISL-Animation (Smart Health, Energie, Sicherheit, Mobilität, Komfort) eine weitere Userstory-Animation zu dem Thema „Smart Living im Quartier“ erstellt. Die Erstellung der Animation erfolgte in Kooperation mit dem WISL-Teilnehmer BFE Oldenburg, welches die Erstellung der Animation aus Mitteln des BMBF-geförderten Projektes „LivingSmart“ ermöglichen konnte. Dem Endnutzer sollen die vielfältigen Vorteile einer smarten Quartierswohnung vor Augen geführt werden. Hierbei spielen vor allem Dienstleistungen eine wichtige Rolle.

### DKE Normungsroadmap „Smart Home & Living“

Zur erfolgreichen Umsetzung der Ziele der WISL werden wissenschaftlich anerkannte und regulatorisch verankerte Messmethoden und Bewertungskriterien sowie nationale und internationale Normen und Standards benötigt. Die DKE (Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik) verfügt über besondere Expertise zur Standardisierung von Themen der Bereiche Elektro-, Energie- und Informationstechnik. Sie ist daher der ideale Partner für Fragestellungen rund um Smart Home und Living.

Vertreter der TF Informationssicherheit und auch andere WISL-Teilnehmer:innen haben daher intensiv an der Erstellung der DKE Normungsroadmap „Smart Home & Living“ mitgearbeitet, denn durch eine frühzeitige Erstellung entsprechender Normen und Standards kann sich die deutsche Wirtschaft europäisch und international platzieren und so dem Anspruch als Leitmarkt gerecht werden. Die Normungsroadmap Smart Home & Living wurde veröffentlicht unter diesem Link.

### Neuer Ausbildungsberuf

Um den Leitmarkt Smart Living in Deutschland zu schaffen, braucht es hochqualifizierte Fachkräfte. Als wichtiger Erfolg ist der neu geschaffene Ausbildungsberuf des/r „Elektroniker/in für Gebäudesystemintegration“ hervorzuheben, den der ZVEH federführend gemeinsam mit dem Sozialpartner IG Metall und der WISL vorangetrieben hat. Dieser neue Beruf soll notwendige Kompetenzen aus den Bereichen Smart Living, Gebäudeautomatisierung, Energiemanagement,

Elektromobilität und Systemintegration vereinen und bereits ab September 2021 angeboten werden.

Der/die „Elektroniker/in für Gebäudesystemintegration“ wird als Allround-Expert:in Smart Home- und Energiemanagementsysteme integrieren, Gebäudesystem- und Netzwerktechnik konzipieren und gewerkeübergreifend gebäudetechnische Anlagen und Systeme planen. Damit stellt das neue Berufsbild das Bindeglied zu Planern im Bereich smarter Gebäudetechnologien dar. Letztlich werden hochqualifizierte Fachkräfte ausgebildet, die für das Warten, Instandhalten und Optimieren aller smarten Anlagen und Systeme verantwortlich sind und damit den Nutzer:innen von Smart Living unmittelbar helfen können.

### Thematischer Schwerpunkt der TF Rahmenbedingungen in 2021: Smart Health

Die TF Rahmenbedingungen hat den Themenschwerpunkt „Smart & Healthy Living“ für das Jahr 2021 beschlossen. In ersten Sitzungen des Kernteams wurden mögliche Aktivitäten, Hürden und Zielsetzung diskutiert. Ziel ist es, die (Fach-)Öffentlichkeit und politische Entscheidungsträger über den Nutzen von Smart Living Lösungen im Gesundheitswesen zu informieren und aufzuklären. Ebenfalls sollen durch das Engagement zu diesem Thema neue WISL Teilnehmer aus dem Gesundheitssektor gewonnen werden. Ein Kernteam arbeitet deshalb daran, das Potenzial von Smarth-Health-Anwendungen für die Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen, wie etwa die Auswirkungen des demographischen Wandels oder die Finanzierung des deutschen Gesundheitssystems, im Geschäftsjahr 2021/22 prominenter im öffentlichen und politischen Diskurs zu bespielen. Zu diesem Zweck erstellt das Kernteam nach der Sammlung von relevanten Informationen, Erfahrungsberichten aus dem Teilnehmerkreis und Studienergebnissen ein Positionspapier. Um weitere Einblicke zu diesem Thema zu gewinnen und das Positionspapier zu konsolidieren sind zwei Workshops mit externen Referent:innen geplant. Im ersten Expertenworkshop soll die Anwendung von Smart & Healthy Living Lösungen in der Praxis im Zentrum stehen. Neben den Themen „Privatsphärenschutz und Ethik“, werden die technischen Herausforderungen mit den Expert:innen diskutiert. Nach Abschluss

des Positionspapiers soll zudem ein parlamentarisches Event nach der Bundestagswahl 2021 stattfinden, um die Positionen der WISL zu Smart Health an die zuständigen Politiker:innen heranzutragen.

### Neues Gremium: TF Digitale Ökosysteme

Begleitend zu den Bestrebungen auf europäischer Ebene mit dem Projektvorhaben GAIA-X, hat die WISL beschlossen, die neue Task Force „Digitale Ökosysteme“ zu gründen. Die TF „Digitale Ökosysteme“ soll sich mit generierten Daten im Smart-Living-Bereich und den daraus entstehenden Services (‘Building as a Service’) beschäftigen. Die TF „Digitale Ökosysteme“ stellt eine vorwettbewerbliche, anwenderneutrale Dialogplattform für Datenschöpfung und Datenverwertung dar, die unter besonderer Beachtung des europäischen Datenschutzes und dem neuesten Stand der Datensicherheit arbeitet. Durch den domänenübergreifenden Dialog der Akteure, d. h. Business Developer und Entscheider von Dienstleistern, Handel, Versicherungswirtschaft und Wohnungswirtschaft unter Einbeziehung von Herstellern und Handwerk, bietet die WISL ideale Voraussetzungen. Die Fragen der Sicherung der Privatsphäre sowie der Verbraucherschutz und die Nutzung von Synergien aus dem Projekt GAIA-X spielen dabei eine zentrale Rolle. Das konkrete Ziel der Task Force ist es, die Anforderungen an eine domainübergreifende Plattform aus Sicht der Smart-Living-Community zu definieren und Schritte zur Umsetzung des digitalen Ökosystems zu erarbeiten. Hierzu wurden Arbeitspakete (AP) erstellt die von Expertengruppen umgesetzt werden.

- » AP1 beschäftigt sich mit der Identifikation relevanter Datenkategorien bzw. -formaten: Welche Daten sollen in einem smarten Wohngebäude erhoben werden, welche gibt es bereits, welche sollen idealerweise künftig erhoben werden, und wie sollten etwaige Schnittstellen-Problematiken (Interoperabilität) angegangen werden?
- » AP2 erörtert die Gestaltung rechtlicher Rahmenbedingungen: Wie kann eine rechtssichere und friktionsfreie Planung, Bau und laufender Betrieb eines smarten Wohngebäudes unter Beachtung der europäischen Datenschutzgrundverordnung, gewährleistet werden? Diese Arbeitspaket hat u.a.

das Ziel wie Stakeholder künftig mit diesen Daten ökonomisch und technologisch verfahren können.

- » AP3 erarbeitet die Frage, wie Daten sinnvoll auch in bereits bestehende Datenkataloge zusammengeführt werden können. (u.a. GAIA-X etc.)
- » AP4 beschäftigt sich damit, welche Prozesse und Anwendungsdomänen (auch übergreifend) künftig in einem smarten Wohngebäude digital verfügbar sein sollen und welchen Bedarf es seitens der Nutzer gibt (Bewohner, Wohnungswirtschaft, Versicherungswirtschaft)?

### Verstetigung der WISL

Um das langfristige Ziel der WISL, die Schaffung des Leitmarkts Smart Living in Deutschland zu erreichen, wurde im Berichtsjahr die Verstetigung der Wirtschaftsinitiative angestrebt. Um dies gezielt anzugehen, wurden Strategieworkshops zur Bestimmung der zukünftigen Ziele, Vision, Mission und Aufgaben der WISL organisiert. Der Arbeitskreis Governance hat sowohl die Satzung als auch den Verhaltenskodex für die zukünftige Vereinsform erarbeitet. Nach der Gründungsversammlung am 3. März 2021, wurde im Auftrag der Gründungsmitglieder, darunter fünf Unternehmen und drei Verbände, der Antrag auf Eintragung ins Vereinsregister Berlin offiziell beantragt. Neben den Fortschritten der Verstetigung auf organisatorischer Ebene wurden im nächsten Schritt attraktive Arbeitsprogramme mit zielgerichteten Projekten für 2021 in den jeweiligen Gremien gemeinsam erarbeitet. Durch die Freigabe des Lenkungskreises konnten die Projektvorhaben und aktualisierten Ziele der Gremien bereits im ersten Quartal 2021 in operative Gremienarbeit umgesetzt werden. Somit steigt sowohl für bisherige WISL-Teilnehmer:innen als auch für neue Teilnehmer:innen die Attraktivität, dem WISL e.V. beizutreten.



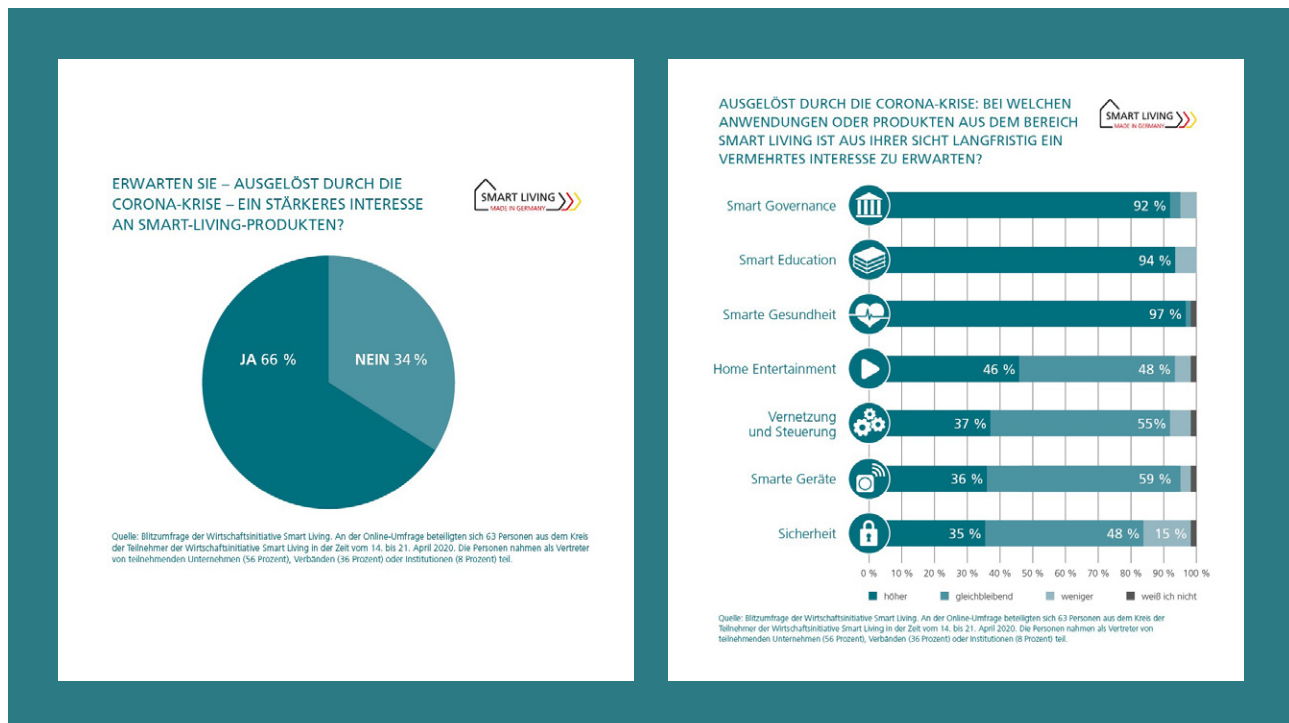
## Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in Zeiten von Corona

Vor dem Hintergrund der ausgebliebenen öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen im „Corona-Ausnahmehjahr“ lag der Schwerpunkt der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Berichtsjahr noch stärker darauf, die mediale Sichtbarkeit der Wirtschaftsinitiative Smart Living im Rahmen von Expertenbeiträgen zu erhöhen. Positionspapiere, Studien und die Entwicklung von neuen Inhalten wie die WISL-eigene Umfrage rund um das Thema Corona und mögliche Auswirkungen auf die Smart-Living-Branche boten dabei entsprechende Kommunikationsanlässe. Durch die Aufbereitung elementarer Ergebnisse in Form von Infografiken gelang es nicht nur inhaltlich, sondern auch visuell einen Mehrwert in der Berichterstattung zu schaffen und starke Beiträge zu generieren.

### Auswahl an versendeten Pressemitteilungen

- » „Trotz Corona: Smart-Living-Anbieter zeichnen positives Stimmungsbild“ – 29.04.2020 (Link)
- » „Klimaschutz im Gebäude: Potenziale von Smart-Living-Lösungen müssen besser genutzt werden“ – 08.07.2020 (Link)
- » „Zukunftsbranche braucht Zukunftskräfte“ – 08.12.2020 (Link)
- » „BEG ist ein historischer Schritt für die Smart-Living-Branche in Deutschland – 16.12.2020 (Link)
- » „Was heute zu tun ist, um die digitale Infrastruktur der Wohngebäude von morgen zu sichern“ – 27.01.2021 (Link)
- » „Interesse an Smart Living steigt“ – 17.03.2021 (Link)



Aufbereitete Ergebnisse der Blitzumfrage zu Corona aus 2020



#### Aufbereitete Ergebnisse der Blitzumfrage zu Corona aus 2021

#### WISL-Fachbeiträge in den Medien

Journalist:innen haben in Print- und Onlineausgaben von Fach- und Wirtschaftsmedien über die Aktivitäten der WISL berichtet. Folgende Veröffentlichungen können hervorgehoben werden:

- » GD GEBÄUDEDIGITAL „Smart-Living-Anbieter zeichnen positives Stimmungsbild“, Mai 2020 Link
- » Mobile Business „Trotz Corona positives Stimmungsbild“, Print-Veröffentlichung zur WISL-eigenen Umfrage, Juni 2020
- » Elektromarkt „Corona beflügelt Smart Living“, Print-Veröffentlichung zur WISL-eigenen Umfrage, Juni 2020
- » de - das elektrohandwerk „Energiepolitisches Papier: Potentiale aktivieren, Hemmnisse beseitigen“, Print-Veröffentlichung zum Energiepolitischen Papier, August 2020
- » Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung „Smartes Energiemanagement nutzt Haushaltskasse und Klima“, Print-Veröffentlichung zu Potenzialen der Gebäudeautomation für das Energiemanagement, August 2020
- » Energate, „Potenzial von Smart Living muss besser genutzt werden“, Gastkommentar zum Energiepolitischen Positionspapier, August 2020 Link
- » Wirtschaftswoche: Kroker's Look @IT „63 Millionen Smart-Living-Haushalte in Europa bis 2023 – Verdopplung gegenüber 2020, Online-Veröffentlichung zur SmartLiving2Market-Studie, November 2020 Link
- » SmarthousePro, „Nachgefragt: Efficiency Smart Home“, Print-Veröffentlichung zur Bundesförderung für effiziente Gebäude, Februar 2021 Link

## Website der WISL

Die Website [www.smart-living-germany.de](http://www.smart-living-germany.de) ist die digitale Visitenkarte der Wirtschaftsinitiative Smart Living. Entsprechend wurde durch das regelmäßige Einstellen von Meldungen und Terminen über die Aktivitäten der WISL berichtet, etwa zu Veranstaltungen oder Messebeteiligungen, den WISL-Publikationen und über neue Teilnehmer informiert. Für Journalist:innen bietet die Download-Möglichkeit von Positionspapieren, Studien, Pressemitteilungen und Infografiken weiterführendes Material.



Foto: Screenshot der Website vom 10.02.2021

# Ausblick und Aktivitäten der Wirtschaftsinitiative 2021/2022

Auch im kommenden Berichtsjahr wird die WISL die erfolgreiche Arbeit der Vorjahre weiter ausbauen, die zentralen Herausforderungen der Smart-Living-Branche evaluieren und Vorhaben aufstellen, die die Markthemmnisse zu beseitigen und den Weg zu einem deutschen Smart-Living-Leitmarkt ebnen. Um diese Ziele zu erreichen, erarbeiteten alle operativen Gremien einen umfangreichen und innovativen Aktivitätenplan für das Geschäftsjahr 2021/22. Unten werden einige Projektideen kurz dargestellt:

- » Innerhalb der TF Rahmenbedingungen gründete sich Anfang 2021 der AK Smart Health, um den Beitrag von Smart Living für dieses gesellschaftlich und wirtschaftlich hoch relevante Thema für die Öffentlichkeit und politische Entscheidungsträger sichtbar zu machen. Dazu wird im Laufe des Jahres ein konsolidiertes Positionspapier fertiggestellt und an die entsprechenden Stellen verbreitet. Zur Sammlung von Informationen und Erfahrungen sind zwei Expertenworkshops mit Teilnehmenden aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik geplant. Anschließend ist eine parlamentarische Veranstaltung nach den Bundestagswahlen vorgesehen, um Politiker:innen über den Nutzen von Smart Living im Gesundheitswesen zu informieren und aufzuklären.
- » Nach erfolgreicher Erstellung eines zusammenfassenden Positionspapier im Vorfeld der Erstellung der Wahlprogramme, plant die TF Rahmenbedingungen ein parlamentarisches Event, zur Information von neuen und wiedergewählten Mitglieder:innen des Bundestages über die WISL und die Vorteile von Smart Living. Nachdem vergangene parlamentarische Veranstaltungen bereits eine sehr positive Resonanz bekommen haben, verspricht sich die WISL auch im kommenden Jahr eine hohe Aufmerksamkeit für die Belange des Smart Living Marktes.
- » Ein weiteres Highlight-Projekt der WISL ist die Smart-Living-Webinar-Reihe zur Weiterbildung von Architekt:innen. Derzeit sind drei sog. „Smart Living Sessions“ geplant, die von der Architektenkammern zertifiziert werden und Architekt:innen das nötige Wissen für Planungssicherheit und Aufwand in Beratungssituationen vermitteln. Durch diese gezielte Weiterbildung, werden Architekt:innen zu geschulten Multiplikator:innen für den Smart-Living-Markt.
- » Die Showroom-Landkarte Smart Living als Projekt der TF Userstory/Highlights wird im zweiten Quartal 2021 live geschaltet und trägt als einmalige Übersicht zu Smart-Living-Showrooms in Deutschland zu einer besseren Aufklärung von Anwender:innen, Endkund:innen und Medienvertreter:innen bei.
- » Die WISL beauftragt das Borderstep-Institut eine Studie mit dem Titel „Energieeinsparungen durch Gebäudeautomation und Energiemanagement – Ausgewählte Fallbeispiele“ zu erstellen. In der Studie werden ausgewählte Fallbeispiele in unterschiedlichen Gebäudetypen untersucht und deren erzielte Energieeinsparungen ausgewiesen.

# Impressum

## Verfasser

Lenkungskreis der Wirtschaftsinitiative Smart Living

## Herausgeber

Geschäftsstelle Smart Living im Auftrag des Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)

technopolis |group| Deutschland

Am Zirkus 3

10117 Berlin

Tel.: +49 (0)30 577 091 442

Fax: +49 (0)30 577 091 44

Web: [www.smart-living-germany.de](http://www.smart-living-germany.de)



## Redaktionelle Unterstützung

LHLK Agentur für Kommunikation

## Satz und Gestaltung

LHLK Agentur für Kommunikation

## Bildrechte

rh2010 – stock.adobe.com (Titel)

BMWi (S. 15, 19, 20, 23, 29)

Geschäftsstelle (S. 16, 18)

## Stand

April 2021

## Interessiert an einer Teilnahme?

Dann schreiben Sie eine Email an [geschaeftsstelle@smart-living-germany.de](mailto:geschaeftsstelle@smart-living-germany.de)

# Tabellen- und Abbildungs- verzeichnis

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Lenkungskreis-Mitglieder der Wirtschaftsinitiative Smart Living . . . . .	10
Tabelle 2:	Teilnehmende des Strategiekreises . . . . .	11
Tabelle 3:	Ziele und Arbeitsschwerpunkte der Task Force der AG1 . . . . .	12
Tabelle 4:	Ziele und Arbeitsschwerpunkte der Task Force der AG2 . . . . .	13
Tabelle 5:	Ziele und Aufgaben der AG3 . . . . .	13

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Teilnehmer der Wirtschaftsinitiative Smart Living (Stand: Januar 2021). . . . .	7
Abbildung 2:	Struktur der Wirtschaftsinitiative Smart Living . . . . .	9

